



Bremer Entwicklungszusammenarbeit macht Schule

Ziel der Veranstaltung im Rahmen des REAP (Resource Efficiency in Architecture and Planning)-Programmes im Fachbereich „Umweltgerechte Stadt- und Infrastrukturplanung“ an der Hafencity Universität in Hamburg ist es, den Studierenden einen Einblick in das praktische Arbeits- und Themenfeld der internationalen Entwicklungszusammenarbeit vorzustellen. Dabei soll gezeigt werden, auf welche Problemlagen BORDA und WECF in den internationalen Zielregionen stoßen und mit welchen Strategien diesen begegnet werden können.

Nach den einzelnen Präsentationen (jeweils ca. 45 – 60 Minuten) stehen die Referenten den Studierenden für (kritische) Diskussionen zur Verfügung.

Vor, zwischen sowie nach den Präsentationen wird es in unmittelbarer Nähe zu den Präsentationen einen Informationsstand geben, an welchem sich die Studierenden in persönlichen Gesprächen über die Arbeit der Organisationen informieren können. Des Weiteren können sich die Studierenden über ein Engagement im Bereich der internationalen Entwicklungszusammenarbeit während oder nach dem Studium informieren.

Bremer Entwicklungszusammenarbeit macht Schule

Vorträge und Ausstellung zum Thema von Fachleuten des WECF und von BORDA

Vorträge:

„School Based Sanitation“; Herr Gert Kreutzer (Bremer Arbeitsgemeinschaft für Umweltforschung und Entwicklung, BORDA)

Freitag, 22.11.2013, 10-12 Uhr

„Toilettenkultur hier und anderswo. Wie Toiletten Bausteine für eine gesunde Entwicklung sind“; Frau Dr. Claudia Wendland (Woman in Europe for a Common Future; WECF)

Freitag, 22.11.2013, 12.30 - 14.30 Uhr

Veranstaltungsort:

Hafencity Universität Hamburg (HCU); „Umweltgerechte Stadt- und Infrastrukturplanung“

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Dickhaut
Hebebrandstr.1

22297 Hamburg

Tel.Nr.: 040 - 040-42827-5095

Ort der Vorlesung: HCU, Hebebrandstr. 1, Raum A004

Ort der Ausstellung: HCU, Hebebrandstr. 1, Ausstellungsfläche Gebäude A



Vorträge und Ausstellung
an der
Hafencity Universität Hamburg

Freitag, 22. November 2013



Ecosan (Trockentrenntoilette) in der Republik Moldau

School Based Sanitation

Die Fakten: Laut UNICEF haben mehr als 980 Millionen Kinder im Alter von unter 18 Jahren keinen Zugang zu ausreichenden sanitären Einrichtungen. Aufgrund von unhygienischen Toiletten infizieren sich hunderte Millionen Kinder mit Würmern und Parasiten – täglich sterben 5.000 Kinder an den Folgen von Durchfallerkrankungen, die durch eine unzureichende sanitäre Grundversorgung verursacht wurden.



Hinzu kommt, dass durch das Fehlen von verschließbaren Türen die Intimsphäre fehlt: Wo Türen nicht mehr zu verschließen sind, kommt es nicht selten zu Belästigungen und Übergriffen an Jungen und Mädchen. SchulabrecherInnen berichten von ihrer Angst vor z.T. wiederholter sexueller Gewalt in und in der Nähe unsicherer Schultoiletten.



Die Bremer Arbeitsgemeinschaft für Überseeforschung und Entwicklung (Bremen Overseas Research and Development Association, BORDA) ist eine gemeinnützige Organisation mit Hauptsitz in Bremen. Mit einem globalen Netzwerk von lokalen Partnerorganisationen arbeiten wir in über 14 Ländern weltweit und leisten praktische Unterstützung da, wo sie benötigt wird.



Basierend auf den von BORDA entwickelten Lösungen zur dezentralen Abwasserbehandlung (DEWATS) bietet die Bremer Organisation ein ganzes Dienstleistungspaket (**School Based Sanitation**, also *sanitäre Grundversorgung für Schulen*) für Schulen in Afrika, Afghanistan oder Asien an, das den Bedürfnissen besonders der Schüler aber auch des Schulpersonals entsprechen.



BORDA
 Julia Harter
 Fahrenheitstraße 9, 28359 Bremen
 Tel.: 0421 - 137 18
 www.borda-net.org

Toilettenkultur hier und anderswo. Wie Toiletten Bausteine für eine gesunde Entwicklung sind

Wie Toiletten Bausteine für eine gesunde Entwicklung sind, darüber wird Dr. Claudia Wendland vom Umwelt- und Frauennetzwerk WECF (Women in Europe for a Common Future) berichten. WECF ist ein Netzwerk von Umwelt- und Frauenorganisationen in West- und Osteuropa, dem Kaukasus und Zentralasien, das sich für Gesundheit und Umwelt, eine nachhaltige Entwicklung und Armutsbekämpfung einsetzt. Es entstand 1992 nach dem UN-Gipfel für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro. Die Ahrensburger Ingenieurin Dr. Claudia Wendland ist Expertin für Abwassersysteme und führt im Auftrag von WECF Umweltprojekte zur Verbesserung der Lebensbedingungen vor allem im ländlichen Raum durch, von denen Frauen und Mädchen oft in besonderem Maße profitieren.



Beispiele dafür sind die Einführung von Trockentrenntoiletten (ECOSAN), die, ähnlich wie Komposttoiletten, ohne Wasserspülung funktionieren und daher für Gegenden geeignet sind, die über keine verlässliche Wasserversorgung verfügen. Oder die Umsetzung von Trinkwassersicherheitskonzepten in kleinen Gemeinden im Kaukasus und Zentralasien. Ein Schwerpunkt sind dabei Schulen. Dabei können regionale kulturelle Tabus über den Umgang mit menschlichen Ausscheidungen Hürden bilden, die mit Fingerspitzengefühl überwunden werden müssen.

WECF Deutschland
 Dr. Claudia Wendland
 St.-Jakobs-Platz 10, 80331 München
 Tel.: 04102 - 666 479
 www.wecf.eu

Die Abwasserbehandlung erfolgt direkt unterhalb des Gebäudes: Schüler der Chroy Jong Va Grundschule in Phnom Penh, Kambodscha



Ecosan Schultoilette in Tadschikistan